

Erhebliches Wirkungsgewicht bei der Erzeugung feindlich-negativer Einstellungen und deren Umschlagen in feindlich-negative Handlungen kommt den in differenzierter Weise vorhandenen sozial-negativen Erscheinungen im Wohn- und Freizeitbereich von DDR-Bürgern zu. Die Forschungsergebnisse belegen, daß der Gegner zunehmend alle mit den spezifischen materiellen und ideellen Bedingungen des Wohn- und Freizeitbereichs verbundenen Möglichkeiten zur verstärkten Erzeugung feindlich-negativer Einstellungen und Handlungen sowie zur zielgerichteten Einbeziehung einzelner DDR-Bürger in seine subversive Aktivitäten zu nutzen versucht. Der Gegner geht davon aus, daß für sein subversives Hineinwirken in die DDR insbesondere über die elektronischen Massenmedien und den Mißbrauch von Kontakten in diesem Bereich besonders günstige Ansatzpunkte bestehen, weil hier

die politisch-staatliche Führungs- und Leitungstätigkeit auf Grund der vorherrschenden Organisationsformen nur vermittelt über gesellschaftliche Organisationen und Kräfte wirkt, geringere Möglichkeiten der staatlichen und gesellschaftlichen Einflußnahme und Kontrolle einschließlich der vom MfS in diesem Prozeß zu lösenden Aufgabenstellungen existieren;

infolge ihrer Gestaltung durch Einzelne und kleine Gruppen von Bürgern der DDR die Möglichkeit des Abweichens von den Werten, Normen und Zielen des Sozialismus und des damit verbundenen Auftretens und Verbreitens von zum Beispiel kleinbürgerlichen Denk- und Verhaltensweisen am größten ist;

der bereits erreichte Stand der Persönlichkeitsentwicklung, insbesondere des Kollektivbedürfnisses und der Verantwortung gegenüber der Gesellschaft von seiten der Bürger der DDR der bestimmende Faktor ist, bei deren negativer Ausrichtung es möglich ist, gesellschaftliche Anforderungen weitgehend zu negieren und vor allem unter den Bedingungen der Großstadt sowie von Neubaugebieten sich in die Anonymität zurückzuziehen, um individualistischen Interessen nachzugehen.¹

¹ Vgl. Niederländer, T., Arbeiten und Wohnen in der Stadt, Dietz Verlag Berlin 1984; Hanke, H., Ober Wesen und Vielfalt sozialistischer Lebensweise, Einheit 1984, S. 687 ff.; 3. Kongreß der marxistisch-leninistischen Soziologie, a. a. O., S. 28; Syrov, A. P., Kriminologische Aspekte der Erforschung des Lebensmilieus, Sowetskoje gosudarstwo pravo, Heft 5/1982 (Übersetzung aus dem Russischen); Schicker, E., Einige objektive und subjektive Bedingungen der Entwicklung sozialistischer Kollektivität in Neubaugebieten, Wissenschaftliche Zeitschrift der Humboldt-Universität zu Berlin, Gesellschafts- und Sprachwissenschaftliche Reihe 1982, S. 501 f.